

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 23.

Samstag den 6. Juni 1846.

8. Jahrgang.

Die Aufsätze zur Einschaltung sind höchstens bis Donnerstag Abends einzusenden, da später einkommende Gegenstände, ohne Ausnahme, erst die darauffolgende Woche aufgenommen werden können.

Zur besondern Beachtung.

Die k. k.  privilegierte

Assicurazioni Generali Austro-Italiche
Feuer- und Wasser-
Versicherungs-Anstalt,
repräsentirt in Arad durch Herrn
Ignaz Deutsch,

ladet hiemit die p. t. Hauseigenthümer zum geneigten Beitritte ein, und schmeichelt sich um so zuverlässlicher der Hoffnung eines zahlreichen Zuspruches hingehen zu dürfen, da ihr billiger Prämiensatz nichts mehr zu wünschen übrig läßt. — Die Solidität einerseits, die beachtenswerthe Billigkeit der Prämien, ferner die größte Pünktlichkeit und unverweilte Entschädigung noch vor ausgegangener Liquidation der Schäden andererseits, sprechen laut zu Gunsten dieser Anstalt, und daher ihre zunehmende und bedeutende Ausdehnung.

Agentenschafts-Bureau befindet sich im v. Rochefsches Hause 1. Stock.

Hagelschlag-Annonce.

Die k. k. privilegierte

Triester Feuer-Versicherungs-Anstalt

AZZIENDA

ASSICURATRICE

hat die Ehre hiemit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß selbe höhern Orts die Erlaubniß erhielt, auch gegen Hagelschlag Versicherungen aufzunehmen, und daß sich die Agentenschaft sowohl gegen Feuer, Wasser und Hagelschlag bei Herrn

J. V. Daurer

im eigenen Hause befindet. Sie ladet daher zu recht zahlreichem Zuspruch ein.

Anzeige.

Gefertigter habe die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß, da meine Gesundheitsumstände mir nun erlauben, ich den Sonntagschul-Unterricht wieder fortsetze, wofür ich die ehrsamten Zünfte ersucht werden, ihre Lehrlinge schon den kommenden Sonntag zur gewöhnlichen Stunde, Nachmittags 3 Uhr, in dieselbe gefälligst zu schicken.

Peter Waga,
Lehrer der Kleinkinderbewahrs-Anstalt.

Anzeige.

Eine neue Art Windmühl-Brannen-Pumpen, die vorzüglich für jede Bierbrauerei und Branntweinbrennerei am vortheilhaftesten anzuwenden, so auch in jedem Garten und wo immer anzufertigen sind, und mit einem angemessenen Kostenaufwand verhältnißmäßig jede noch bis jetzt bestehende Pumpe übertreffen, wobei ein einfacher Mechanismus bei dem geringsten Luftzug sich auf das Schnellste bewegt, und mit einer gewöhnlichen Pumpe in einer viertel Stunde 15 bis 20 Eimer Wasser auch aus dem tiefsten Brunnen geschöpft werden können, — sind gegen eine Jahreshaftung bei Unterfertigtem zu bestellen. Ein derartiger, durch Gefertigten gemachter Pumpen-Brunnen, ist in Szemlak, an der Straße nach Diako, zu sehen.

Lorenz Kaupert,
Kupferschmiedmeister in Arad.

Localität-Veränderung.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine Wohnung in das Gantner'sche Haus, nächst dem weißen Kreuz, verlegt habe, und bittet fernerhin um das ihm bisher geschenkte Vertrauen. — Auch wird ein Lehrling aufgenommen.

H. L. Falkenberg,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

Local-Veränderung.

G. Singer,

Herren-Kleider-Verfertiger aus Westb., macht die ergebenste Anzeige, daß er schon während des kommenden Peter- und Pauli-Marktes feine Markts-

hütte in Krad nicht mehr inne haben, sondern im Baron Ferray'schen Hause, gegen das Rathhaus, ein Gewölbe beziehen wird, und mit einem wohl assortirten Lager von Herren-Kleidern nach dem neuesten Journal versehen, um die billigsten Preise zu dienen beflissen sein wird.

Als Hauslehrer

wird ein junger Mann, welcher in der deutschen und ungarischen Sprache bewandert ist, auf eine nahe zu Krad liegende Ortschaft aufzunehmen gesucht. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Zu vermieten.

Ein Zimmer sammt Kofen, mit 2 Fenstern auf die Gasse, und ein Zimmer im Hofe, ist zu vergeben nächst dem Theatergebäude. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Eine trockene Kellerwohnung, mit Bretter-Fußboden, enthaltend 3 Zimmer, Küche und Holzlage, ist in der Ferraygasse, im Wißkub'schen Hause, stündlich zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Haus = Verkauf.

Das am Ecke der Hirsch- und Grenzgasse, unter Nr. 186½ befindliche Johann Seidel'sche Haus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Schüttboden und Holzlage, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer im Hause.

Weingarten = Verkauf.

Da der zur Concurfual-Masse des Herrn Sigmund v. Edlspa cher gehörige, und schon in mehreren Kundmachungen beschriebene Magnaräther Weingarten, weder bei den Smaligen Licitationen, noch unter der Hand um annehmbaren Preis veräußert werden konnte, so wird der jüngst gemachte Anbot von 1250 fl. W. W. als Ausrufungspreis mit dem Kund gemacht, daß Kauflustige einen Mehranbot in Warem entweder in französischen Zuschriften, oder mündlich an Herrn Masse-Curator Lazar v. Lázár bis 13. Juni l. J. zu machen haben, und sich zugleich verobligiren, die heuer stattgehabten Bearbeitungskosten zu ersetzen, wemach der Bestbieter alsogleich in Besitz eingeführt wird.

Der Concurf-Ausschuf.

Gebrannte Ziegeln,

bester Qualität,

sind das 1000 zu 14 fl. 30 fr. W. W. zu bekommen bei
Tanaz Simon,
im Joseph Red'schen Hause.

Sprung = Widder = Verkauf.

Auf der zur Tornyäer Herrschaft gehörigen Pukta Kútas, sind mehre Holzfäher Original-Sprung-Widder zu verkaufen. Das Nähere zu Tornyä beim Herrschafts-Verwalter, oder zu Kútas beim Localspnan.

Steine = Licitation.

Die in der Pesther Landstraße erliegenden Ausruf-Steine werden Sonntag den 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr, und jene in der Franzens-Insel, Abends 5 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft.

Licitations = Kundmachung.

Das nach dem erblos verstorbenen Georg Szilágyi in der Todtenmaroschgasse, unter Nr. 892 hinterbliebene und der Stadt Krad zugefallene Haus, wird vermög des unter Nr. 1932/1933 gebrachten Magistrats-Schlufes den 8. Juni und 8. Juli l. J., stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Carl Seim,
Magistratsrath.

Kundmachung.

Von Seite des königl. Krader Kameral-Kontamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Veräußerung deren in der Festungs-Casematte erliegenden 236 Dreff. Wegen Halbfrucht-Ausreuterich, der Licitations-Termin auf den 8. Juni l. J. festgesetzt worden ist, wobei kein Nachbot stattfindet.

Kauflustige werden demnach fúrgeladen, am ebbestimmten Tage in der Festungs-Casematte Nr. 70, allwo die Licitation abgehalten wird, früh um 9 Uhr, mit dem nöthigen Kneufelde versehen, sich einzufinden.

Krad den 2. Juni 1846.

Nr. 1303. Kundmachung.

Von Seite des königl. Kameral-Verwalteramtes zu Pécska, wird hiemit kund gemacht, daß das Gras in den herrschaftlichen Waldungen, an den nachbenannten Tagen, gegen gleich bare Bezahlung, verkauft wird; als:

Im Szálaer Walde am 9. Juni 1846.

Pécskaer

10.

Apáthfalwaer

13.

und zwar

in jenem Theile, welcher nicht unter gerichtlichem Sequester steht.

Kauflustige werden an den ebbestagten Tagen, Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle gewärtiget.

Königl. Kameral-Verwalteramt,
Pécska den 29. Mai 1846.

Gerichtliche Licitation.

Das in der Vorstadt Scharfad, in der Engelgasse unter Nr. 220 befindliche Haus des weiland Jäza Petrán, wird im Wege der am 10. Juni zum ersten und 10. Juli l. J. zum zweiten Male, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenen Licitation verkauft werden.

Blasius Petrovits,
Magistratsrath.

Pacht = Licitations = Kundmachung.

Von Seite der Krader Israeliten-Gemeinde wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 14. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, 20 Gewölber, mehre

Quartiere und Keller im israelit. Schulen-Fondhause auf drei Jahre, d. i. vom 1. November 1846 bis Ende Oktober 1849, im Wege einer im Gemeindegewerkschafts-Saale abzuhaltenden Licitation verpachtet werden. — Pachtlustige werden hiemit, mit nöthigem Reuegeld versehen, zu erscheinen höchlichst eingeladen.

Schriftliche Offerte können bis zum 12. Juni l. J. Abends beim Obervorsteher Hrn. Wolf Steiniger eingereicht werden.

C. Rosenberg, Notär.

Nr. 1186. Pacht-Licitation.

Von Seite der königl. Krader Kameral-Herrschaft Ménéscher Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß vom 1. November l. J. angefangen, auf drei nach einander folgende Jahre, nachbenannte Regal-Benefizien und Allodial-Gründe, an die Meistbietenden verpachtet werden, als:

- Die Schankgerechtigkeit in der Esárda auf der Pusta Panath.
- Die Schankgerechtigkeit in der Esárda auf der Pusta Troja.
- Das Fischungsrecht zu Esikér, Mendoclof, Glogewag und Mikalata.
- Die in dem Glogewager Walde befindlichen Blößen, als Birnbaumschluth, Neuriß, Kälberschluth und Treppelweg. Die im Glogewager großen Walde befindlichen, aus $24^{600}/1000$ Tochen bestehenden Waldlichter. Die Glogewager sogenannte „großer Garten“ Waldblößen V. Ober- und 17. Unter-Abtheilung, so wie I. Ober- und I. Untere Abtheilung.
- Die II. und III. Abtheilung der Almaßegeher Pusta, aus $448^{1070}/1100$ Tochen bestehend.
- Im Kowafinger ein, und Kurwiner Hotter zwei Allodial-Grundstücke.

Der Termin der öffentlichen Licitation ist auf den 15. Juni l. J. festgesetzt, nach dessen Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Theilnehmenwollende sind auf den bestimmten Tag in die königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Paulisch, allwo die Licitation um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit geziemend geladen.

Pr. K. Kameral-Verwalteramt,
Paulisch am 20. Mai 1846.

Licitations-Kundmachung.

Das zur Concursual-Masse des Johann Philippowits gehörende unbewegliche Vermögen ist zu verkaufen angeordnet, wovon:

Das in der Raigenstadt in zwei Classen sich erstreckende und auf 17,722 fl. 40 kr. W. W. geschätzte größere Haus, den 15. Juni zum ersten und 15. Juli l. J. zum zweiten Mal; dann

Das rückwärts in der 3 Spagengasse bestehende, auf 3000 fl. W. W. geschätzte kleinere Haus den 16. Juni zum ersten und 16. Juli l. J. zum zweiten Mal; ferner

Der in der Postura, unweit vom Viehmarktplatz, in der Nachbarschaft der Herren v. Daniel und Joseph

Ellin liegende, auf 2551 fl. 40 kr. W. W. geschätzte Weierhof, den 17. Juni zum ersten und 17. Juli l. J. zum zweiten Mal, im Wege der an Ort und Stelle, stets Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Licitation verkauft wird.

Nicht minder wird die unter Map. Nr. 167, 168 und 169, in der Nachbarschaft des Herrn Joseph v. Faschó und Juon Béresch liegende, und insgesammt auf 1600 fl. C. M. geschätzte 41,200 Quadrat-Klafter enthaltende 16 Ketten große Wiese, — eben so werden die, unter Nr. 157, 158, 318, 319 und 320, in der Nachbarschaft des Ranko Megin, Lema Pap, Wikenthe Popowits, Gebrüder Petrowits und Nikolae Gherman liegende, insgesammt 75,196 Quadrat-Klafter messende und auf 2100 fl. C. M. geschätzte 30 Ketten Oravilers, endlich: die unter Nr. 173 und 299 in der Nachbarschaft der Thodor Tornyan, Mitar Pswajnov, Ghyorghe Massynik und Ghyorghe Stanadak liegende, auf 960 fl. C. M. geschätzte und 29,334 Quadrat-Klafter enthaltende 12 Ketten Gyesliner Ackergründe der am 18. und 19. Juni zum ersten, dann 18. und 20. Juli l. J. zum zweiten Mal, stets Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaus-Saale abzuhaltenden Licitation ausgesetzt werden.

Johann Sarlot,
Masse-Curator.

Licitations-Kundmachung.

Im Herrschafts-Gebäude zu Torny, werden im Wege einer am 16. Juni l. J. Vormittags abzuhaltenden Licitation, verschiedene Zimmer-Einrichtungen verkauft; wozu Kauflustige geziemend eingeladen werden.

Gerichtliche Licitation.

Hiemit wird bekannt gemacht, daß die in der Gelin unter Nr. 185 liegenden 2 Ketten Ackergründe des Jesta Putariny bei der am 18. Juni zum ersten, und den 18. Juli l. J. zum zweiten Mal im städt. Grundbuchamte abzuhaltenden öffentlichen Licitation dem Verkaufe ausgesetzt werden.

Johann Sarlot,
req. Magistratsrath.

Concurs.

Vom löbl. Civil-Gerichtsstuhle des Krader Comitats wurde gegen den Agrischer Anfaß, Georg Misiß, der Concurs auf den 21. August l. J. festgesetzt, und zum Masse-Curator Herr Stuhl-Geschworne Johann v. Wank, zum Litis-Curator aber Herr Ludwig v. Szigetly, Hon.-Vize-Fiskal, ernannt.

Bei den k. Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:
Zu Dedenburg: Die Aktien-Gesellschaft der Dedenburger Seidenzucht. — Die Aktien-Gesellschaft des Günser Tuch- und Schafwollgewebe-Fabrikats-Ver eins. — Die Dedenburger-Deutsch-Neustadler Eisenbahn-Gesellschaft.
Zu Pesth: Joseph Lindner, Waigner Kaufmann. — Die Unterschriftsfirma des Philipp Schneller, Pres

curaführers der Karolina Holländer, Guttaer Handelsfrau im Neograder Comit. — Die Unterschriftsirma des Friedrich Klopfer, als Procuratorführer des Friedrich Liebmann, hat aufgehört.

Locales.

Auf dem Wochenmarkte, Freitag den 29. Mai l. J., zeichneten sich Taschendiebe in ihrer langfingerigen Fertigkeit besonders aus, da man einer Frau beim Einkaufe 5 fl. in Ogern aus dem am Arm hängenden Stui herauspraktizierte, und auf eben solche Weise auch eine Gärtnerin 2 St. Zwanziger einbüßte, weswegen Jedermann auf der Hut sein möge, denn die Taschdiebe sind stets auf der Lauer.

Am Pfingstmontag den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, brach auf dem Boden des neuerbauten Probst'schen 3 Stock hohen Hauses Feuer aus, und alsbald brannte das ganze Dach ab, und nur der außerordentlichen Thätigkeit der Löschenden, wie auch dem 2 Stock hohen Gassen-Gebäude, welches etwas höher als das innere 3 Stock hohe ist, und demnach den andringenden heftigen Wind abwehrte, wie auch der zwischen beiden Gebäuden bestehenden Feuermauer war es zu verdanken, daß das schreckliche Element nicht weiter um sich griff, obwohl es in den Nachbarhäusern einige Male zündete, aber stets alsogleich glücklich gedämpft wurde. — Bei dieser Gelegenheit bemerkte man nur eine Feuerlösch-Spritze, die die Höhe des dritten Stockwerkes erreichte, dagegen aber alle übrigen hiezu unzulänglich waren, was für die Zukunft zur Lehre dienen mag! —

Das Haus soll assicurirt sein, und somit konnte der Eigenthümer für seinen Theil ruhig sein, aber die halbe Stadt war in großer Gefahr. Welch besondere Beachtung daher die Wohlthätigkeit der Feuersversicherung verdient, ist einleuchtend, denn wie oft wird leider durch das furchtbare Verhängniß der Elemente im Laufe der kürzesten Zeit, unser seit vielen Jahren nur mit größter Mühe erworbenes Hab und Gut, dem nur schwer zu bekämpfenden Feuer-Ungethüm zum Raube preis gegeben, dieß bezeugen uns die öftern traurigen Nachrichten, da selbst durch die kleinste Unvorsichtigkeit Verheerungen entstanden sind. — Dank sei es daher den so wohlthätigen Asscuranz-Anstalten, die uns die Mittel in die Hände geben, jeglichen Besorgnissen enthoben zu sein; es möge daher jeder Hauseigenthümer, Deconom und sonstige Wohlhabende, bezüglichen auf vorstehende Annonce, sich beeilen, im Comptoir des Herrn Ignaz Deutsch, Bevollmächtigten der k. k. priv. kaiserlichen allgemeinen Asscuranz, seine Habe zu sichern, wo gegen billigste Prämien und Bedingungen, Versicherungen sowohl auf Häuser und Hauseinrichtungen, Waarenlager, Produkte, Vieh, Früchte und Geströck u. geleistet und sogleich ausgefertigt werden.

Den 4. Juni gab im hiesigen Theater Hr. Anton Kohlmann, Mitglied des k. k. Hofopertheaters in Wien, und vormaliger Professor beim Krader Musik-Conservatorium, ein Vocal- und Instrumental-Concert,

(S. Fortsetzung.)

wobei der Concertgeber Variationen für die Violine, über ein Thema aus Bellini's „Straniera“, Andante von Beriot, dann Andante Spinato und Carneval von Venedig von Ernst mit besonderer Präzision und Klarheit vortrug, wofür ihm auch Applaus und Hervorruf zu Theil wurde. — Dem. Amalie Klein, einstige Schülerin des hiesigen Conservatoriums, sang die Arie aus „Linda“ besonders gut. Das Geschwisterpaar Aurelia und Ida Daurer spielte vierhändig die Fantasie aus Bellini's „Beatrice“ für das Piano forte von G. Thalberg mit gewohnter Fertigkeit, und Hr. Franz Rubin, Professor am hiesigen Musik-Conservatorium, spielte auf dem Violoncell die Fantasie über Motive aus „Stradella“ von Strakosky mit bekannter Meisterschaftigkeit, und sowohl dieser, als alle übrigen Mitwirkenden erhielten den verdienten Applaus. — Auch das Orchester hat die Ouverture zur Oper „Zeffonda“, wie auch jene zur Oper „Lestocq“ zur Zufriedenheit vorgetragen, nur war es störend, daß einige Glieder erst während des Vortrages erschienen. Nichts für uns gut, was wahr ist, ist wahr!

Schade, daß das Concert so außerordentlich schwach besucht war!

Unterschiedliches.

—*.* Reusohl, 20. Mai. Am 18. Mai, in der Mittagsstunde, brach in den hintern Gebäuden eines Ringhauses Feuer mit solcher Wuth aus, daß man ihm bei dem eingetretenen Süd-West-Sturme nicht mehr Herr werden konnte. In einem Augenblicke standen mehre der größten Häuser, darunter auch die bischöfliche Residenz, in Flammen, andere weit entferntere zündeten auch, die Hilfe theilte sich, Jedes war nur um sich besorgt, und so sind binnen kaum 2 Stunden 53 Häuser in Schutt und Asche verwandelt worden. Dieser furchtbare Tag kostete auch ein Menschenleben.

—*.* Königsberg, 12. Mai. Man hört aus dem benachbarten Polen viel über Hunger klagen, und sieht es den Lenten an den Gesichtern an, daß sie übel daran sind, wie denn auch Getreide, Kartoffeln und das Geld dazu fehlen. Das Nervenfieber herrscht allgemein, und an den Häusern, in denen alle Bewohner ausgestorben sind, werden auf Anordnung der Behörden die Fenster ausgehoben.

—*.* Man vernimmt aus mehreren Gegenden Englands und Schottlands, daß die gepflanzten Kartoffeln im Boden verfault sind, und man da und dort den Boden umgepflügt und mit Rüben besät hat. Dies scheint die Befürchtung mehrer Sachkenner wahr machen zu wollen, daß, wenn nicht für neuen Samen gesorgt wird, man in Europa dieß unentbehrlich gewordene Produkt gänzlich verlieren dürfte. (Westh. Ztg.)

—*.* Dem Pascha zu Belgrad ist ein Koffer mit bedeutenden Effekten gestohlen worden. Der Schuldige, der erste Bediente am Hofe des Pascha, hat sich, sichern Nachrichten gemäß, nach Ungarn geflüchtet. Es

wird eifrig auf ihn Jagd gemacht. Gewiß dürfte man ihn daran erkennen, daß er, dem Koran getreu, keinen Wein trinkt, und den hiesigen türkischen Tabak nicht goutirt. (Ung.)

—* Den Rinnbärten ist in Warschau ein förmlicher Vernichtungskrieg erklärt worden, und wer sich dessen nicht gutwillig entledigt, dem wird er von Polizeiwegen auf dem Rathhause abrasirt. (P.Bg.)

—* Französische Blätter warnen vor der Annahme einer Art Spielmarken, welche vor einigen Jahren ein Messerfabrikant anfertigen ließ. Dieselben sind vergoldet und, da sie mit Quinceen ein gleiches Gepräge haben, mit denselben sehr leicht zu verwechseln. Auch sind sie von Fremden häufig zu betriegerischen Zwecken benutzt und von Unkundigen für echte Goldstücke angenommen worden.

—* Ein Boot, das eben so gut oberhalb, als unter dem Wasser, wie ein Fisch sich bewegt, ist, nachdem damit gelungene Versuche gemacht worden, nach Vrest abgegangen, um dort auf dem Meeressgrunde das vor mehr als 50 Jahren untergegangene Schiff Republicain aufzusuchen. Das Fahrzeug ist von Eisen, fast ganz rund, und hat eine Schraube zur Bewegung mit Schaufeln an den Seiten, welche das Steigen und Fallen des Schiffes bewirken. Das Fahrzeug bedarf 7 Leute zur Bedienung und kann vier Stunden unter Wasser bleiben.

—* Ein Automat als Sänger. Im Newyork Herald liest man: Faber's mechanischer Mann soll englisch sprechen, mit etwas deutschem Accent. Das Wort Philadelphia wurde fast so deutlich wie von einem menschlichen Wesen ausgesprochen. Sodann sang das Automat ein Lied, und wurde dabei auf der Orgel begleitet. Einige Stellen der Melodie wurden in einer bewundernswerthen Weise vergestragen, während die Nachahmung der menschlichen Stimme durchwegs in Erstaunen setzen mußte. Das Automat sang darauf ein allbekanntes Lied und wurde dabei durch einen Herrn auf dem Piano begleitet. Die Maschine ahmte nicht allein die vollen Töne der menschlichen Stimme nach, sondern auch die leisern, selbst bis zum Flüstern. (Ung.)

—* Der Mond ist den Augen schädlich. Hr. Dudley Castello berichtet im englischen Athenäum, daß auf den Bermuden binnen kurzer Zeit fast ein halbes Regiment an der Ophthalmie erkrankt sei, je wie die Soldaten des Nachts im Mondschein auf den Posten gestanden hätten.

—* Feinde der Delgemälde sind nach einer neuen Beobachtung die Ausdünstungen der Speisen.

—* Guter Rath für Tabaksknupper. Sie mögen sich eine Blüte des Gewürzstrauchs (Calycanthus floridus) in die Dose unter den Tabak mischen, was ihm einen besondern Wohlgeschmack verleihen wird. Wenn den Blüten dieses Strauchs macht man die Gewürznelken.

VIII. Jahrgang. 1846. No. 23

—* Wie verhindert man das Rosten der Eisenwaren? Man überstreiche sie mit einer Auflösung von Kautschuk.

—* Neue Art Hufeisen. In England beschlägt man die Hufe der Pferde nicht mehr mit Eisen, sondern wendet hiesu Kautschuk an.

—* Riesenstaudenroggen, welcher alle guten Eigenschaften vereinigt, wurde, wie uns berichtet wird, auf dem Rittergute Lüttgenziah bei Mückern im Magdeburgischen gebaut, und ist von der Verwaltung dieses Gutes der Berliner Scheffel Samen benannten Roggens um 8 Lht. zu erlangen. Wegen seines wahrhaft riesenhaften, an's Wunderbare grensenden Körners und Strebertrages dürfte dieser Roggen recht allgemein verbreitet und eingeführt werden. In Lüttgenziah baute man 6 preussische Megen Samen auf einem magdeburgischen Mergen. Man darf hievon im Durchschnitt bei gutem Getreideboden und günstiger Witterung auf einen Wispel Ertrag rechnen. Die einzelnen Stauden dieses Roggens erreichen zum Theil die Höhe von 6—7 Fuß und treiben 30—40 Aehren, welche 5—6 Zoll Länge haben. Die Körner selbst sind bei Weitem größer, als die des gewöhnlichen Roggens, der Berliner Scheffel hievon wiegt 90—92 Pfund und auf ein Quentchen gehen nur 80 und einige Körner, ein Beweis ihrer Schwere und Güte. Auch gibt dieser Roggen wegen seiner Dünnhülfigkeit ein ganz vortreffliches Mehl. Die Ausfaat des Riesenstaudenroggens muß Ende August oder Anfang September geschehen, damit er sich vor dem Winter gehörig bestatten kann. Das Abweiden des Riesenroggens im Herbst mit den Schafen hat auf den Ertrag der Körner und des Strohes durchaus keinen nachtheiligen Einfluß gezeigt. (Fr. Bl.)

—* Der vermeintliche Wildfrevler. Im Kreise W. fand kürzlich folgender komische Vorfall Statt: Einem Gensd'armes wurde von einem Bauer ein Haus bezeichnet, in welchem ein junger Hase mit Milch aufgezogen würde. Der Landrath S., welcher die Jagd über Alles liebt und streng auf die Jagdverordnungen hält, beordert den Gensd'armes in das Haus, um den Hasen wegzunehmen und dem Frevler ein Protokoll zu machen. Der Gensd'armes an Ort und Stelle angelangt, erkundigt sich beim Hausbesitzer, ob es wahr sei, daß er einen jungen Hasen mit Milch aufziehe? Der Bauer bejahte die Frage, verweigerte aber die Herausgabe des fraglichen Hasen. Der Gensd'armes, seines Fanges gewiß, droht nun mit Hausdurchsuchung. Der Bauer, hiedurch scheinbar in Angst getrieben, erbietet sich, den jungen Hasen zu zeigen und führt nun den Gensd'armes an eine Wiege, in welcher ein kleines Kind lag, und sagte: Dies ist der junge Haase, den ich mit Milch aufziehe. Der Vater selbst hieß Haase. Dies ist kein Jägerlatein. (P.Bg.)

—* Wer dem Hochzeitstage schließt man einen Ehrenvertrag, aber nach der Hochzeit, so sieht man's oft, sind die Ehen unverträglich. (Ung.)

—* Heirathen. Die Liebenden brauchen dies Wort so selten als möglich. Es herrscht beim Heirathen

then die nämliche widersinnige Mode, wie beim Tanzen. Das Frauzimmer muß warten, bis sie aufgefordert wird; und dies geschieht selten von dem, mit dem sie gen tanzte. Wie lange wird man sich noch mit dem dummen Vorurtheil schleppen, daß es eine Schande sei, wenn ein Frauzimmer sagt: Mit diesem oder jenem möchte ich tanzen! Den oder den möchte ich zum Gatten haben? Bei der jetzigen Art zu denken, muß ein Mädchen, daß nicht auf die Ehre Verzicht thun will, unter die Haube zu kommen, oft den ersten besten ihrer gleichgültigen Freier die Hand geben, und dies ist vielleicht ein Hauptgrund, warum so wenig Ehen glücklich ausfallen.

—*. Liebhaber. Ein Liebhaber und eine Gesiebte sind zwei Personen, die beide gewöhnlich auf nichts Anderes sinnen, als einander schöne Lügen vorzusagen. (Spieg)

—*. Auf dem Grabsteine eines Advokaten las man folgende Inschrift: Der Tod folgte nicht seinem Beispiele und machte — einen kurzen Prozeß.

—*. Warum sind die Kerzte zu bedauern? Weil sie stets mit dem Tode ringen müssen. (Wand.)

Der Menschen Ziel.

Nch! Alle, der Pilger am Wanderstab,
Der Fürst und der Abt, der Ritter, der Knapp,
Sie haben Alle ein Ziel nur: das Grab!
Und wenn nun den Allen ein Ziel nur besteht,
Was hat über Einen den Andern erhöht? —
Nch, nichts, als das bessere Reisegeräth!
Und hilft dies und bleibt dies im Tode uns nicht,
So lern' es entbehren und halt' in der Pflicht,
Was jenseits des Grabes noch Segen dir spricht.

—*. Ein gutes Gewissen schläft auch auf einem Kieselsteine sanft, darum errichtet Niemand eine Handlung mit Kieselsteinen, sie würden ihm alle auf dem Halbe bleiben. (Spieg.)

Gehobene Lotto-Nummern zu Lemedwar den 30. Mai 1846:

57, 52, 63, 7, 58.

Die nächsten Ziehungen sind den 10. und 20. Juni.

Mit dem Krader Silwagen sind von Pesth angekommen,

| | |
|-------------------------|----------------------------|
| Dienstag den 2. Juni: | Wittwoch den 3. Juni: |
| Frau Julianna Dam. | Madamé Wida. |
| Herr Emerich v. Biro. | Herr Wida. |
| — Anton v. Daniel. | — Heppé. |
| — Franz v. Steiner. | Nach Pesth abgefahren, |
| — Nikolaus v. Takátsy. | Herr Pichler. |
| — Gabriel v. Ehrót. | — Salamon Walder. |
| Montag den 1. Juni: | — Jakob Winkler. |
| Herr Chorin, 2 Plätze. | Freitag den 5. Juni: |
| — Hirschl. | Madame Szilágyi, 2 Plätze. |
| — Schulhof, 2 Plätze. | Herr Andrenyi. |
| — Wallfisch. | — Neißer. |
| Donnerstag den 4. Juni: | — Pichler. |
| Frau v. Scheinert. | — Walogh. |
| Madame Robitsfel. | |
| — Weiß. | |

Früchtenpreise zu Krad den 5. Juni 1846.

| | | | | | | |
|-----------------------|---------------------------|-----|-----------|-----|----------|-----|
| Namentlich: | Ein Preß. Wiegen in W. W. | | | | | |
| | bester | | mittlerer | | geringer | |
| | G a t t u n g | | | | | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Weizen | 7 | — | 6 | 30 | 6 | — |
| Halbfrucht | 5 | 30 | 5 | — | 4 | 45 |
| Korn | 3 | 45 | 3 | 30 | 3 | 15 |
| Gerste | 3 | — | 2 | 45 | 2 | 30 |
| Hafer | 3 | — | 2 | 45 | 2 | 30 |
| Kukuruz | 3 | 12 | 3 | 6 | 3 | — |
| 1 Zent. Heu | 3 | — | — | — | — | — |
| 1 Bund Stroh à 12 Pf. | — | 16 | — | — | — | — |

Wasserstand der Marosch: Den 5. Juni Früh 8 Uhr: 1' 8" 0" ober Null.

| Mat | Namen und Charakter der Verstorbenen | Religion | Alter | Krankheit | Wohns und Sterberst |
|-----|--|-----------|-------|---------------------|-----------------------|
| 24 | Karl Stadler, Schneidermeisters S. | Kath. | 8 M. | Kopfwassersucht | Kirchengasse. |
| 25 | Alexander Nagy, armer Mann | — | 45 J. | Lungensucht | Stadthaus. |
| — | Herr Samuel Fuchs, Bindermeister | — | 55 — | Selbst entleibt | Landstraße 915 |
| — | Julie Molnár, Ackermanns L. | — | 10 J. | Fraisen | Berstadt Gaja 21 |
| 26 | Mitru Bogdan, Ackermann | Gr. n. u. | 60 J. | Lungenentzündung | Berstadt Pernyawa 307 |
| — | Andreas Sfermyi, Ackermanns S. | — | 8 — | Ertrunken | detto. |
| — | Demeter Andrasin, Kürschnermeisters S. | — | 10 M. | Wurmfieber | Zéffy-gasse. |
| — | Wäselie Lampallo, armer Mann | — | 46 J. | Bauchwassersucht | Raizengasse 148 |
| 28 | Gavilla Soldat, städt. Wachtmeister | — | 80 — | detto | Berstadt Scharlad. |
| — | Johann Hammel, Ackermanns S. | Kath. | 8 J. | Wechselfieber | Berstadt Gaja 111 |
| 29 | Matssinik Stigorekto, Witwe | Gr. n. u. | 55 J. | Fallsucht | Ungargasse. |
| 30 | Anna Orlov, Witwe | — | 64 — | Altersschwäche | Berstadt Scharlad 368 |
| — | Frau Barbara Schischmits, Witwe | Kath. | 55 — | Lungenentzündung | Kreuzgasse 511 |
| — | Johann Pentinger, Tagelöhner | — | 40 — | Lungensucht | Berstadt Gaja 17 |
| — | Franz Raimund, Zimmergefellens S. | — | 1 M. | Fraisen | Berstadt Scharlad 236 |
| — | Joseph Moray, Buchbinder-Gehilfe | — | 19 J. | Luftröhrenschwindf. | Schlangengasse. |